

DER BUDDY E.V. – FORUM NEUE LERNKULTUR

- Erfahrung in der Zusammenarbeit mit rund 1.200 Schulen bundesweit
- Offizielles Schulprogramm basierend auf Kooperationen mit den Kultusministerien in 5 Bundesländern
- Anerkannter Träger der Jugendhilfe
- Gemeinnütziger Verein mit Sitz in Düsseldorf, gegründet 2005
- Vorstandsvorsitzende: Prof. Dr. Rita Süßmuth

buddy E.V. – Forum Neue Lernkultur

Benzenbergstr. 2
40219 Düsseldorf

Ansprechpartnerin:

Elisabeth Stroetmann, Landeskoordinatorin
„buddy-Programm Kinderrechte an Grundschulen
in NRW in Kooperation mit UNICEF“

T: 0049 211 30 32 91-26

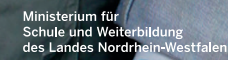
F: 0049 211 30 32 91-22

E-Mail: elisabeth.stroetmann@buddy-ev.de

www.buddy-ev.de

Aufeinander achten. füreinander da sein. Miteinander lernen.

Gefördert von:



buddy-Programm **KINDERRECHTE AN**
GRUNDSCHULEN in NRW in Kooperation mit UNICEF





DAS BUDDY-PROGRAMM KINDERRECHTE AN GRUNDSCHULEN IM RAHMEN SCHULPRO- GRAMMATISCHER ARBEIT

Kinderrechte-Schulen stellen die UN Kinderrechtskonvention in den Mittelpunkt ihrer Planungen, Strategien und Praktiken. Als Bestandteil der Kultur ihrer Schule fördern sie über die Kinderrechte eine inklusive, demokratische und respektvolle Schulkultur für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Kinderrechtsbildung als ein besonderer Bereich der Menschenrechtsbildung fokussiert darauf, **über, durch und für Rechte** zu lernen.

WIE WIRD AUS MEINER SCHULE EINE KINDERRECHTE-SCHULE?

- Leitung und Management orientieren sich an von Achtung der Rechte geprägten Werten.
- Die gesamte Schulgemeinschaft befasst sich mit der Kinderrechtskonvention der UN.
- An der Schule gilt ein Leitbild, das von Achtung der Rechte geprägt ist.
- Die Kinder werden zu aktivem, zivilgesellschaftlichem Engagement und Lernen befähigt.

WIE WIRKT SICH DAS AUS?

AUF DIE SCHULE

- Kinderrechte-Schulen stellen ein übergreifendes Wertesystem bereit, können innerhalb dessen andere Initiativen ansiedeln und verbessern ihr Lernklima
- Intensivere und zusammenhängende Arbeitsweise
- Verbesserte Beziehungen zu Schülerinnen und Schülern sowie geringere hierarchische Kluft zwischen Lehrkräften und Schülerschaft infolge von gemeinsamer, Rechte respektierender Sprache

AUF DIE KINDER

- Verbessert Selbstwert- und Wertschätzungsgefühl
- Zunehmender gegenseitiger Respekt unter Schülerinnen und Schülern
- Verständnis und Respekt für andere Religionen, Kulturen, Überzeugungen und Fähigkeiten
- Verbesserte Leistungen und Anwesenheit

AUF DIE ERWACHSENEN

- Intensivere Zusammenarbeit
- Entstehung von Plattform für Elternbeteiligung und -diskussionen
- Größeres Verantwortungsgefühl der Lehrkräfte und der Schüler/innen, da ein gemeinsames Ziel erarbeitet wird
- Verbesserte Abstimmungsprozesse zwischen Erwachsenen und Schülerschaft

TRAININGS-ECKDATEN

UMFANG:	7 Trainingstage (jeweils 9-16 Uhr) über 1,5 Jahre
TEILNEHMENDE/ORT:	Trainingsgruppen mit max. 20 KollegInnen aus 4-5 Schulen in regionalen Trainingsgruppen
METHODIK:	Workshops / Trainings, prozessbegleitende Beratung / Unterstützung, Netzwerktreffen
KOSTEN:	100 Euro pro Schule